Ausschussvorsitzender
Christoph Rath
Berger 3
59394 Nordkirchen

Bürgermeisterin
Stefanie Holz
Bohlenstraße 2
59394 Nordkirchen

Beratungsfolge:
Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus, Umwelt und gemeindliche Entwicklung
Rat der Gemeinde Nordkirchen

Unsere Gemeinde gegen Hitze wappnen – Gesundheit schützen, Lebensqualität erhalten

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Gemeinde Nordkirchen erkennt Hitzeschutz als Querschnittsaufgabe, und elementaren Teil der Daseinsvorsorge unserer Kommune an.

2. Zur Verbesserung des Hitzeschutzes erstellt die Verwaltung eine Übersicht, die in allen drei Ortsteilen kühle öffentliche Gebäude und Aufenthaltsorte wie Parks oder Kirchen ausweist. Diese Orte sollen auf der offiziellen „Kühlen Karte“ im Hitzeportal des Kreises Coesfeld (https://www.kreis-coesfeld.de/themen-projekte/gesundheit/hitzeportal) eingetragen werden. Läden und Lokale sollen dafür sensibilisier werden, kostenloses Auffüllen mitgebrachter Trinkflaschen anzubieten. Auch diese sollen dann in der Karte verzeichnet werden. In diesem Zusammenhang sollen auch unsere bereits vorhandenen Trinkwasserbrunnen in die Karte aufgenommen werden.

3. Darüber hinaus sollen Potenziale für einen hitzeresilienten Ortsumbau – insbesondere durch mehr Straßenbäume, wie z.B. Platanen und Winterlinden, die besonders effektiv kühlen, aber auch begrünte Wände und Dächer, Entsiegelung, Wasserelemente, neue Wasserspender und Verschattung – systematisch erfasst und bei künftigen städtebaulichen Planungen berücksichtigt werden. Dabei können z.B. Hitzeinseln wie große offene Pflasterflächen, gezielt diskutiert werden.

4. Es sollen bauliche Hitzeschutzmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden wie den Schulen, Vereinsheimen und Verwaltungsgebäuden geprüft werden, um kühle Orte für die dort Arbeitenden und ggf. Schutz suchende Personen zu schaffen. Die Ergebnisse sollen im Anschluss in der Politik diskutiert werden.

Begründung:
Die jüngsten Hitzewellen haben erneut gezeigt: Extreme Hitze ist längst auch in Deutschland spürbare Realität und gefährdet die Gesundheit vieler Menschen. Ende. Juni meldete der Deutsche Wetterdienst drei Tage hintereinander die höchste jemals gemessene Temperatur in Deutschland. Auch in Nordkirchen sind die Auswirkungen der Klimakrise dabei deutlich zu spüren Allein in 2026 hatte Nordkirchen 25 Tage mit Temperaturen über 30 Grad, im Durchschnitt der Jahre 1961-1990 waren es noch 3 (Quelle: Klimadashboard.de). Laut Bericht der RN vom 1. Juli leben in der Gemeinde Nordkirchen 4571 Menschen, das sind 44,23% der Einwohnerschaft, in Bereichen mit hoher Hitzebelastung, auch nachts kühlt es sich dort oft kaum ab, weil Stein- und Asphaltflächen Hitze vom Tag speichern. Es besteht also dringender Handlungsbedarf, die Klimakatastrophe ist bittere Realität.
Mit einer vorausschauenden Planung kann unsere Gemeinde die Bevölkerung in künftigen Jahren besser schützen und sich gleichzeitig langfristig an Folgen der Klimakrise anpassen. Maßnahmen wie mehr Grün in den Ortsteilen, Entsiegelung, Trinkwasserspender, Verschattung und kühle öffentliche Orte verbessern nicht nur den Hitzeschutz, sondern erhöhen auch die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger.

Ulrich Stüecken
Mitglied im Rat der Gemeinde Nordkirchen

Uta Spräner
Fraktionsvorsitzende